

# **Gottesdienst am 31.12.2022, 18.00 Uhr Borsdorf**

Silvester

## **Orgel**

### **Einführung**

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Ps 31,16a  
Mit diesem Wort zum Silvesterabend aus Psalm  
31,16a begrüße ich Sie zu diesem Gottesdienst.

### **EG+ 111, 1-3 Meine Zeit steht in deinen Händen**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem **121.** Psalm, **+178:**  
Wechsel gerade / ungerade sprechen

### **Gemeinsam Leitvers.**

Deine Seele behütet der Herr,  
er bewahrt dein Leben

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

4 Siehe, der Hüter Israels  
schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;  
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

### **Gemeinsam Leitvers.**

Deine Seele behütet der Herr,  
er bewahrt dein Leben

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Sündenbekenntnis**

Wir wollen vor Gott ablegen,  
was uns aus diesem Jahr noch beschwert.

Herr, ein kleiner Stein ist nur das Symbol der Last  
dieses Jahres.

Herr, nimm unsere Lasten  
und hilf uns, mit neuem Mut ins neue Jahr zu gehen.

Nimm unsere Mühen  
und gib uns die Kraft für unsere Wege.

Nimm unsere Schuld und Sünde  
und erneuere uns durch deine Barmherzigkeit.

Wir bringen dir, was uns quält.

Erfreue uns durch dein Erbarmen.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

*Ich lade sie ein nach vorne zu kommen und einen  
Stein aus dem Eimer für ihre Lasten auf den Altar  
zu legen*

*Zum Zeichen, dass Gott diese Last tragen soll.*

*Zünden sie dann ein Licht an zum Zeichen der  
Hoffnung, die Gott ihnen schenkt.*

*Währenddessen singen wir*

## **EG +109 Meine Hoffnung und meine Freude (mehrere Wiederholungen)**

### **Gnadenverkündigung**

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,  
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der  
Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der  
HERR, dein Erbarmer. Jes 54,10

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

**Pfr.: Der Herr sei mit euch**

**Gem.: Und mit deinem Geist.**

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, himmlischer Vater,

in deine Hände legen wir alles zurück,  
was uns in diesem Jahr begleitet hat.

Wir haben bekannt, was uns belastet.

Wir bitten für das, was noch unerledigt ist.

Wenn wir auch nicht alles verstehen, was war,  
so wissen wir uns doch bei dir geborgen.

Du bist unser treuer Gott.

So sind wir gewiss,

dass du dich all dessen annehmen wirst.

Wir danken für deinen Beistand in unseren Nöten.

Wir danken dir für deine Begleitung in diesem Jahr.

Wir sind dankbar für das, was du uns geschenkt hast.

Wir bitten dich,

begleite uns durch das vor uns liegende Jahr.

Sei bei uns mit deinem Geist und Segen.

Gib Kraft, Trost und Hoffnung.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Röm 8,31-39: Neue Genfer Übersetzung

Gott ist für uns; wer kann uns da noch etwas anhaben? Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden? Wer wird es noch wagen, Anklage gegen die zu erheben, die Gott erwählt hat? Gott selbst erklärt sie ja für gerecht. Ist da noch jemand, der sie verurteilen könnte? Jesus Christus ist doch für sie gestorben, mehr noch: Er ist auferweckt worden, und er sitzt an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein. Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen? Not? Angst? Verfolgung? Hunger? Entbehrungen? Lebensgefahr? Das Schwert des Henkers? Mit all dem müssen wir rechnen, denn es heißt in der Schrift: »Deinetwegen sind wir ständig vom Tod bedroht; man behandelt uns wie Schafe, die zum Schlachten bestimmt sind.« Und doch: In all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch den, der uns so sehr geliebt hat. Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch unsichtbare Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch gottfeindliche Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel  
und Erde gemacht hat. Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG +102 Da wohnt ein Sehnen**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn. Am Ende dieses Jahres ist es sicher gut, uns noch einmal ins Gedächtnis zu rufen, dass die Zusage Gottes bestehen bleibt. Vieles hat uns bewegt und belastet. Es war ein schwieriges Jahr mit vielen Herausforderungen. Wer hätte Anfang des Jahres damit gerechnet? Einiges ist durcheinandergeraten. Durch den Krieg in der Ukraine, durch Flüchtlingsströme in Europa, durch die Energiekrise, steigende Preise, fehlende Medikamente, geschlossenen Krankenhaustationen. Das alles in einem Dürrejahr, der Klimawandel ist sichtbar geworden. Mehr Menschen sehen, was das bedeutet, was schon lange von der Wissenschaft vorhergesagt war. Es war ein schwieriges Jahr in vielerlei Hinsicht. Mehr als in früheren Jahren ist bewusst geworden, wie schnell sich alles ändern kann. Wir sind unsicherer geworden, was unsere Zukunft angeht. Mancher schaut pessimistisch in die Zukunft.

Bei allem Wandel aber bleibt der eine, der beständig bleibt, unser Gott. In all die Unsicherheit hinein ist er der, der sich nicht verändert, dessen Zuwendung bleibt. Die Zusage Gottes besteht, nichts kann uns von seiner Liebe trennen.

Als ich die Bibelworte der Lesungen am Ende des Jahres durchgelesen habe, ist mir das Wort aus dem Römerbrief am passendsten erschienen: „Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen? Not? Angst? Verfolgung? Hunger? Entbehrungen? Lebensgefahr? Das Schwert des Henkers?“

In diesem Jahr haben wir einiges davon erlebt, gesehen, miterlitten. Aber in der Frage steckt auch die Antwort schon. Das alles kann uns von Gott nicht trennen. Nichts auf der Welt ist stärker als seine Liebe. Sie ist stärker als der Tod, stärker als alle Not, stärker als alle Entbehrungen. Wenn auch alles andere im Wandel ist oder zerbricht, wenn auch die Welt in Scherben fällt, der Herr bleibt uns zugewandt mit seiner Liebe. Er hat seinen Sohn für uns gegeben. Gott hat in Jesus selbst den Tod erlitten und hat ihn überwunden durch seine Auferstehung. Das Kreuz ist zum Zeichen der Hoffnung geworden. Gott trägt unsere Last mit, er hat selbst gelitten und leidet mit an allem, was Menschen einander antun. Er gibt sich selbst in die Hände der Menschen. Nichts ist ihm fremd. Doch nicht der Tod steht am Ende, sondern das Leben, nicht die Sünde steht über unserem Leben, sondern die Vergebung, nicht das Ende kommt, sondern der Neubeginn. Gott lässt uns nicht. Nichts kann uns von ihm und seiner Liebe trennen. Sie bleibt auch am Ende dieses Jahres uns zugesagt.



Manche Menschen suchen nach Hoffnung, nach Trost, nach Frieden. Wir haben eben davon gesungen. „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott.“ An ihn können wir uns wenden mit all dem, was uns am Ende dieses Jahres beschäftigt und noch bewegt.

Der Herr steht bereit für jeden.

In der Jahreslosung für 2022 aus Johannes 6,37 (E) heißt es: Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Er ist der Herr der ganzen Welt. In jede Ecke scheint sein Licht. Wo Menschen seine Hilfe brauchen, da ist er an ihrer Seite. Wir haben nicht einen Gott, der nur das schöne Leben begleitet und uns eine schöne Zeit schenkt, sondern wir haben einen Gott, der auch die Tiefen kennt und in den schweren Zeiten an unserer Seite bleibt. Er trägt die Lasten mit, er hilft uns auf, er stärkt uns den Rücken und die müden Glieder. Er schenkt Trost und Hoffnung auch in Leid und Entbehrung. Er ist für uns da, gerade auch in schwierigen Zeiten. Der gnädige Gott verlässt uns nicht. Er wartet auf uns mit offenen Armen und liebenden Händen, mit barmherziger Vergebung und annehmender Gnade. Wer zu ihm kommt, findet den liebevollen Vater, den guten Hirten, der uns durch das ganze Leben führt. Von ihm kommt die Kraft, alles zu tragen, was uns auferlegt ist. Zu ihm können wir mit diesem Jahr kommen, auch mit den Zweifeln und Sorgen.

Aber auch mit dem Dank für all das Gelungene. Es ist ja nicht nur ein schwieriges Jahr gewesen. Der Herr hat auch Freude geschenkt. Gemeinschaft nach der Coronazeit. Anfang des Jahres hatten wir noch Teilnehmerlisten und Einschränkungen, da hieß es noch: Du kommst hier nicht rein! Jetzt ist vieles wieder möglich. Wir haben uns wieder getroffen, Feste gefeiert und Menschen eingeladen. Die Familien haben Weihnachten gefeiert. Wir haben einander wahrnehmen können. Wir haben Besuche gemacht. Endlich ist auch ein Stück Normalität zurückgekehrt, die wir zwei Jahre vermisst haben. Dafür können wir Gott danken. Zu ihm kommen wir mit allem, was gelungen ist und Freude bereitet. Gott hat uns viel geschenkt in diesem Jahr.

Danken möchte ich auch für die Hoffnung, die mit seiner Gegenwart verbunden ist. Wir sind gehalten, geborgen in seinen Händen. Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Er bleibt uns zugewandt und nimmt sich unseres Lebens an.

In der Jahreslosung für 2023 wird seine Zuwendung besonders deutlich. Sie steht 1. Mose 16, 13 und lautet: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Gott sieht mich. Er sieht dich. Er sieht auf unser Leben. Abrahams Magd Hagar hat Gott so genannt. Es ist eigentlich ein Gottesname: Gott, der mich sieht. Sie wurde von Sarah, Abrahams Frau fortgeschickt. Mit ihrem kleinen Sohn, Ismael, sitzt sie in der Wüste,

verängstigt am Ende ihrer Kräfte. Doch Gott nimmt sie wahr. Er hilft ihr auf. Er schenkt eine neue Perspektive. Nein, sie ist nicht allein, sondern der Herr alles Lebens hat sie wahrgenommen in ihrer besonderen Not. Er sieht sie. Er weiß, was sie braucht. Er nimmt sich ihrer an. „Sehen“ meint hier ein wirkliches Wahrnehmen, nicht oberflächliches, sondern wirkliches Erkennen. Hagar erkennt den Gott, der keinen verlässt, der mitgeht auf ihren Wegen, der sie aufrichtet und Zuversicht schenkt. Wo auch immer du bist, Gott ist mit dir und sieht dich und dein Leben.

In jede Situation des Lebens sieht uns unser Gott. In jeder Länge unseres Lebens, nimmt er uns wahr. Du bist ein Gott, der mich sieht. Er nimmt unser Leben in seiner ganzen Tiefe wahr. Er kann hineinsehen in die Herzen und Gedanken. Er sieht das Gute, was in uns steckt und auch die Suche und Angst, die Sehnsucht und den Zweifel aber auch unsere Fehler und die Sünden. Er weiß, was uns bewegt in der Fülle dessen, was uns ausmacht, in all die Fassetten, die uns selbst manchmal verborgen sind. Doch als barmherziger Gott und Vater, der unsere Leben will und nicht das Verderben, schaut er auf uns. So können wir offen und ehrlich mit ihm umgehen, denn er weiß es schon, bevor wir selbst es sehen. Im Gebet können wir ihm alles sagen. Und doch wird uns nichts von ihm und seiner Liebe trennen. Er sieht mich und hat mich trotzdem lieb. Er sieht die Zweifel und gib Hoffnung, er

sieht die Trauer und schenkt Trost. Er sieht unsere Sünde und vergibt uns, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Er sieht unser Leben und will es erhalten, uns retten. Durch Jesus schenkt er Vergebung und neues Leben. Wir sind und bleiben geborgen in seinen Händen.

Auch im neuen Jahr, was es auch immer bringen möge, bleibt der Gott, der mich sieht und trotzdem liebt, an meiner und ihrer Seite. Wir können ihm vertrauen und mit Hoffnung und Zuversicht in das neue Jahr 2023 gehen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**EG +6 Von guten Mächten**

**Abkündigungen**

Pfr.: Lasst uns beten.

Wir bringen dir am Ende des Jahres  
alles, was uns bewegte, das Gute und das Schlechte,  
was uns freute und was uns belastete.

Wir erinnern uns an deine Zusagen  
und an deine Hilfe in vergangenen Tagen,  
wir hören und sehen,  
was du getan hast und noch tust in dieser Welt.

Dir sei Lob und Dank für alle Hilfe,  
die Menschen im ausgehenden Jahr 2022 erfahren  
haben.

Wir sind dankbar für allen Segen,  
den du unter uns gebracht hast.

Wir danken für den Trost,  
den Menschen durch dich erfahren haben  
und auch für dein Richtung weisendes Wort,  
das uns immer wieder auf den richtigen Weg  
zurückbringt.

Wir danken dir für die Mitarbeiter in der Gemeinde,  
für all den Dienst, der in deinem Namen geschehen ist.

Wir bitten für die Geburtstagsjubilare:  
Geh mit ihnen durch das neue Lebensjahr.  
Schenke Kraft und Segen für jeden Tag.  
Gib ihnen die Gewissheit, bei dir geborgen zu sein  
heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Du kennst auch all die Nöte und Sorgen der Menschen  
nicht nur in unserer Gemeinde.

Du kennst die Menschen, die am Leben leiden  
und die, die zweifeln an deiner Gegenwart.

Du weißt, wer deine Hilfe braucht  
und auch unsere Unterstützung nötig hat.

Du kennst die Kranken und Leidenden,  
die Pflegenden und Ärzte,  
die Armut und Not in manchen Ländern.

Wir bringen dir die Geschundenen und Gequälten.

Wir vertrauen dir sie alle an,  
und bitten dich, dass du auch uns auf den Weg sendest  
und selbst mit Trost, Kraft und Segen wirkst.

So vertrauen wir darauf,  
dass du auch im neuen Jahr bei uns, deinen Kindern,  
bleibst.

Nimm dich unser aller an  
und führe uns durch das Jahr 2023,  
damit es ein Jahr mit dir werde  
und unter deinem Wort und Wirken steht.

Was immer die Zukunft bringen mag,  
bleibe du unser Weg und unser Ziel.

Nimm die Welt in deine Hände,  
und lenke sie nach deinem Willen.

Wir bitten dich, begegne uns auf den Wegen,  
die wir morgen gehen werden;  
tritt uns entgegen in den Menschen,  
die von uns Hilfe erwarten.  
Lass unser Leben in deiner Hand sein  
Und hilf, dass dir all unser Tun gefällt.

Was wir von dir persönliche erbitten,  
das bringen wir nun in der Stille vor dich.  
(Stille)

Du hörst Klage und Lob,  
du nimmst dich unserer Bitten an.  
Bei dir sind wir geborgen.  
Du weißt, was wir bedürfen.  
So legen wir all unsere Bitten und Wünsche  
in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **EG +152 Weise uns den Weg, Gott, geh mit.**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.  
Gem.: Amen, Amen, Amen.

### **(stilles Gebet) Orgelnachspiel**